

++++
 impf-report Newsletter
 +++
 Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen Ausgabe Nr. 10/2009
 Von Eltern für Eltern 12. Juli 2009

Inhalt:

[\[01\]](#) Kostenbeteiligung für "impf-report"-Newsletter
[\[02\]](#) Steinfurt: "Kuhimpfung mit Polizeihilfe"
[\[03\]](#) Aichach: "Mit Kuhglocken und Wut im Bauch gegen die Behörden"
[\[04\]](#) Zwangsimpfung? Tipps für bedrohte Tierhalter und Landwirte
[\[05\]](#) Brandneu: Formular "Tierärztliche Impferklärung"
[\[06\]](#) Impressum

++++
 [01] Kostenbeteiligung für "impf-report"-Newsletter
 +++
 Der Bezug des Nachrichtendienstes ist grundsätzlich kostenlos!

Ich freue mich jedoch, wenn Sie meine Arbeit durch eine jährliche Kostenbeteiligung ab 24 Euro unterstützen. Damit ist gleichzeitig ein Zugang zum Internet-Archiv der "impf-report" Zeitschrift verbunden. Bei Interesse schreiben Sie bitte unter dem Stichwort "Kostenbeteiligung für Nachrichtendienst" an redaktion@impf-report.de

Ihr
 Hans U. P. Tolzin

++++
 [02] Steinfurt: "Kuhimpfung mit Polizeihilfe"
 +++

 "Kuhimpfung mit Polizeihilfe"

"Erstmals hat eine deutsche Behörde versucht, Rinder trotz Widerstand des Bauern gegen die Blauzungenkrankheit zu impfen. Das Veterinäramt des Kreises Steinfurt in Nordrhein-Westfalen blies die für Donnerstag geplante Aktion zwar kurzfristig ab. Das Verwaltungsgericht Münster lehnte jedoch am Morgen einen Einspruch des betroffenen Hofes gegen die sofortige Zwangsimpfung ab. Amtsleiter Andreas Raaz sagte der taz: 'Wir werden die Maßnahme zu gegebener Zeit durchsetzen.' (...)" - taz vom 9. Juli 2009

<http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/kuhimpfung-mit-polizeihilfe/>

 Protestierende Landwirte blockierten Zufahrt

(ir) Wie der betroffene Landwirt Heiner Lohmann in einer Email schildert, war ab 8 Uhr die Polizei in der Nähe des Hofes in

Wartestellung gegangen, um gegebenenfalls die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes durchzusetzen. Da jedoch die mit der Impfung beauftragten Veterinäre angesichts der blockierten Zufahrtswege wieder umgekehrt waren, kamen sie nicht zum Einsatz. Bei einem Telefonat schilderte Lohmann, dass gleichgesinnte Landwirte aus Bayern sehr kurzfristig zu Hilfe geeilt seien, um den Protest gegen die Zwangsmaßnahme zu unterstützen. Lohmann fürchtet, dass seine Familie unter einen regelrechten Terror der Behörden leiden müsse.

 " Kreis plant Zwangsimpfung der Tiere von Heiner Lohmann"

"(...) Lohmann, der bei seinem Protest von gleichgesinnten Kollegen aus dem Bundesgebiet unterstützt wird, musste am Morgen damit rechnen, dass jeden Moment Mitarbeiter des Kreisveterinärarnates kommen und seine 60 Kühe gegen die Blauzungen-Krankheit impfen würden.

Ein Vorgehen, dem sich der Landwirt seit Monaten widersetzt. Der 42-Jährige arbeitet bei seinen 60 Kühen und den Kälbern mit homöopathischen Mitteln. Lohmann kritisiert, dass die Impfung der Tiere mit geduldeten aber nicht genehmigten Impfstoffen vorgenommen werde. 'Die Impfstoffe sind erst seit 2008 im Einsatz. Sie wurden lediglich in einem Feldversuch getestet, der sogar abgebrochen wurde. Uns Landwirten will man aber weismachen, die Erfahrungen mit den Stoffen seien gut.' (...) - Münstersche Zeitung vom 9. Juli 2009

www.muensterschezeitung.de/lokales/stlo/Steinfurt;art1005,608695

Anmerkung: Unter diesem Link finden Sie auch ein Video-Interview mit Heiner Lohmann

++++
 [03] Aichach: "Mit Kuhglocken und Wut im Bauch gegen die Behörden"
 +++
 "(...)Genau dieser Impfstoff wird von den drei „Impfverweigerern“ im Landkreis und ihren Unterstützern massiv kritisiert. Biolandwirt Stephan Kreppold aus Wilpersberg ist einer von ihnen. Er führt „einen ganzen Katalog von Ungereimtheiten im Zusammenhang mit der Zulassung der Impfstoffe“ ins Feld. Diese hätten keine pharmakologische Prüfung durchlaufen, so der Biolandwirt. (...)“
 - Augsburg Allgemeine vom 9. Juli 2009
http://www.augsburger-allgemeine.de/Home/Lokales/Aichach/Lokalnews/Artikel,-Behoerden-warnen-vor-Schaeden-durch-Blauzungenkrankheit-_arid,1718722_regid,2_puid,2_pageid,4492.html

"Die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit bringt Landwirte aus der Region in Rage. Viele halten die Impfung für gefährlich, doch die Behörden stehen hinter der Maßnahme und setzen sie mittlerweile per Zwangsgeldandrohung durch. (...)

Anna Meiershofer aus Aindling steht weiter hinten und ist in Tränen aufgelöst. Vor vier Wochen habe sie ihre Tiere impfen lassen,

erzählt sie. Seit drei Wochen sei unentwegt der Tierarzt da. „Der hat seinen Medikamentenkoffer durch. Jetzt weiß er sich nicht mehr zu helfen“, sagt sie. 95 Tiere haben sie und ihr Mann Rupert. Rund 50 davon gehe es seit der Impfung immer schlechter, zwei seien inzwischen in der Tierklinik. Die Umstehenden nicken. (...)“ - Augsburg Allgemeine vom 10. Juli 2009

http://www.augsburger-allgemeine.de/Home/Lokales/Aichach/Lokalnews/Artikel,-Mit-Kuhglocken-und-Wut-im-Bauch-gegen-die-Behoerden-_arid,1721160_regid,2_puid,2_pageid,4492.html

++++
 [04] Zwangsimpfung? Tipps für bedrohte Tierhalter und Landwirte
 ++++
 Die Veterinärämter machen ernst und die Situation in Deutschland eskaliert. Wie können sich von der Zwangsimpfung ihrer Tiere bedrohte Tierhalter und Landwirte wehren? Die bisherigen Versuche, die Zwangsimpfungen durch Einsprüche aufzuhalten, waren offensichtlich erfolglos.

Langfristig muss wohl eine gut vorbereitete Verfassungsklage gegen die umstrittene Eilverordnung des Bundeslandwirtschaftsministeriums eingereicht werden. Bis dahin könnten möglicherweise folgende Tipps helfen, die Durchführung der Zwangsimpfung zumindest zeitweise abzuwenden:

1. Gutachten über Tiergesundheit

Lassen Sie rechtzeitig vor der Zwangsimpfung ein Gutachten über den Gesundheitszustand Ihrer Tiere erstellen. Je detaillierter das Gutachten und je länger der Zeitraum, den das Gutachten umfasst, desto besser. Legen Sie dieses Gutachten dem Veterinäramt vor und machen Sie klar, dass Sie sich im Falle einer starken Verschlechterung des Gesundheitszustandes Ihrer Tiere nicht mit faulen Ausreden abspeisen lassen werden. Weisen Sie bei dieser Gelegenheit dabei darauf hin, dass es keinerlei sicheren Daten über die Risiken der Impfstoffe gibt. Falls jemand etwas anderes behauptet, soll er Ihnen die entsprechende Studie vorlegen. Die "impf-report"-Redaktion wird solche Angaben gerne prüfen.

2. Übernahme der Haftung durch impfenden Tierarzt

Wenden Sie das AIKIDO-Prinzip an. AIKIDO ist eine japanische Selbstverteidigungskunst, bei der die Bewegung und die Kraft eines Angreifers umgekehrt und gegen ihn verwendet wird. Das geht folgendermaßen:

Sie erklären sich grundsätzlich mit der Blauzungenimpfung einverstanden, bestehen jedoch darauf, dass derjenige, der die Zwangsimpfung anordnet (in der Regel der Landrat) oder derjenige, der die Zwangsimpfung durchführt, schriftlich das Risiko für Impfnebenwirkungen übernimmt. Es ist recht und billig, wenn diejenigen, die voller Inbrunst behaupten, die Impfung sei harmlos, und Sie gleichzeitig zur Impfung zwingen wollen, auch dafür haften.

Nr. 1 und 2. lassen sich zur Not auch kombinieren, indem Sie den impfenden Tierarzt auffordern, Ihnen den Gesundheitszustand der zu impfenden Tiere zu bestätigen und die Haftung für Impfschäden zu übernehmen. Siehe dazu auch nachfolgenden Hinweis auf das neue Formular "Tierärztliche Erklärung zur Blauzungen-Zwangsimpfung".

++++
[05] Brandneu: Formular "Tierärztliche Impferklärung"

++++
Ab sofort steht ein neues Formular aus der "impf-report"-Redaktion zur Verfügung: "Tierärztliche Erklärung zur Blauzungen-Zwangsimpfung". Dieses Formular können Sie dem Veterinäramt vorsorglich oder am Tag der Zwangsimpfung dem impfenden Tierarzt zum Ausfüllen und zur Unterschrift vorlegen.

Dieses Formular finden Sie unter:

<http://www.impf-report.de/infoblatt/blauzunge.pdf>

++++
[06] Impressum

++++
Der "impf-report" Nachrichtendienst ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des "impf-report" Newsletters und der "impf-report" Zeitschrift sind nicht identisch. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen! Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.

Kontakt:

Hans U. P. Tolzin

Marienstr. 9

70771 Leinfelden-Echterdingen

Fon 0711/7941 319-1

Fax 0711/7941 319-2

Webseite: <http://www.impf-report.de>

Email: redaktion@impf-report.de